



Sternwarte formell wiedereröffnet

Ein prächtiger Spätsommerabend entschädigte den VSRR und seine Gäste an der Einweihungsfeier vom 11. September für die verregnete Sonnenfinsternis einen Monat zuvor. Um 17 Uhr trafen die ersten von über 100 Besucherinnen und Besucher bei der Sternwarte ein. Beim Empfangsposten, der mit Blumen von Leni und Hermann Schwarz aus Affoltern geschmückt war, verteilte René Iten den Gästen Wettbewerbsformulare. Bis zur ersten geführten Besichtigung der Sternwarte vertrieben sich die Besucherinnen und Besucher die Zeit mit dem Lösen der Wettbewerbsfragen. Der erste Preis, ein origineller Schirm mit phosphoreszierendem Sternenhimmel auf der Unterseite, war weitherum begehrt. Die drei Führungen von Beat Meier, Hanspeter Moos sowie Bauleiter Hans Wermelinger stiessen auf grosses Interesse. Derweil feuerte Festorganisator Leo Klein den Grill ein und legte die ersten Würste auf. Bis um 20

Uhr waren diese vergriffen, und Leo besorgte im Flughafenrestaurant Nachschub. Hans Wermelinger betreute das Moorenkopfschiessen für die kleinen Gäste. Das Geschicklichkeitsspiel fand derart Anklang, dass auch sehr grosse «Kinder» beim Teilnehmen erlappt wurden!

Vreni Epp leistete ihren Beitrag zum Fest mit einem Musikinstrument, das länger war als beide Sternwartenteleskope zusammen; mit ihren kosmischen Alphornklängen verlieh sie der Feier eine passende Stimmung.

Um 19 Uhr begrüsst Vereinspräsident Walter Bersinger die Gäste, unter denen sich auch die Erbauer der Sternwarte, Arnold und Margrit Jost, befanden. Mit dem humoristisch zu verstehenden Motto «Sonnenfinsternis gleich Weltuntergang» zeigte er die wichtigsten Stationen der Entstehungsgeschichte der Rümlanger Sternwarte auf. Hanspeter Moos verlas anschliessend ein originelles Gedicht von Ernst Samsinger, das eher auf die Vereinsgeschichte gemünzt war und die Leistungen der Fronarbeiter würdigte. In einer kurzen Anspra-

che würdigte der Gemeinderat Charles Kappeler, der in Sichtweite der Beobachtungsstation wohnt, die Leistungen des VSRR. Walter Bersinger überreichte anschliessend den vielen Fronarbeitern zur Anerkennung ihrer Dienste einige Geschenke. Den Schluss des Festaktes machte Mylène Wildemann, die unter dem Beifall des Publikums die Wettbewerbspreise durch Ziehung aus den 16 richtigen Lösungen verlieh.

Beim anschliessenden Apéro stiess man auf das gelungene Werk an und schloss neue Bekanntschaften. Der klare Nachthimmel lud schliesslich ab 20.30 Uhr zu den angekündigten Beobachtungen ein, die so manchem Beobachter ein Ausruf des Staunens entlockte.

Wenigstens ein Auszug aus Ernst Samsingers Gedicht soll hier abgedruckt werden, und zwar der Schluss, der vor allem die jüngere Geschichte der Sternwarte anspricht:

.....

*Dem Demonstrator wird jetzt wohlher
mit der Montierung von Herrn Kohler.
Die Halbstund'-Suche nach Hale-Bopp
war bisher unser grösster Flop.
Dies fällt jetzt weg, denn mit «ruck-zuck»
wird jeder Stern per Knöpfchendruck
ganz automatisch eingestellt,
egal wo, auf dem Himmelszelt.
Selbst wenn dies voller Wolken sitzt
und kein Stern am Himmel blitzt.
Auch hier, wie auf der ganzen Welt
die Elektronik Einzug hält.
(Damit jeder Hampelmann
ein paar Sterne finden kann.)
Wie sich's für Sternwarten gebührt
wird auch die Sternzeituhr geführt.*

*Und schliesslich ist es jetzt so weit,
nach vielen Stunden Fronarbeit
glänzt uns're Sternwart' wunderschön
und man kann e n d l i c h Sterne seh'n.*

Ernst Samsinger

Ihr Besuch freut uns!

Jetzt ist sie also fertig, die Sternwarte - wenigstens fast! Auch wenn noch einige Kleinigkeiten verbessert werden müssen, kann der VSRR nun interessante Beobachtungen anbieten. Noch immer tagt das Demonstratorenteam unter der Leitung von Hanspeter Moos regelmässig und rüstet sich für die Führungen in der Sternwarte. Am meisten Spass macht diese Tätigkeit den Demonstratoren aber, wenn sie ihre Faszination an der Sternwelt mit Besuchern teilen können. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme der Rümlanger Bevölkerung und auswärtiger Gäste. Weiterempfehlung ist deshalb erwünscht!

Ausflug zum Wetterfrosch

Am Samstag, 6. November 1999 besuchen wir in Gossau ZH im alterwürdigen Dürstelerhaus die Ausstellung «Was macht das Wetter morgen?»

Programm:

12.55 Uhr Besammlung am Bahnhof in Rümlang, 13.09 Uhr Abfahrt mit S5 nach Wetzikon, Bus 862 bis Waldfriedhof. Von dort geht es in einer gemütlichen, ca. 60minütigen Wanderung zum Dürstelerhaus in Unterottikon. Als kompetenten

Führer konnten wir den pensionierten Rümlanger Lehrer Hanspeter Binder gewinnen. Auf dem Weg zum Museum wird er uns fachkundig die Moränenhügellandschaft, sowie die wunderbaren Flarzhäuser erklären.

Die Besichtigung der Ausstellung des Hauses und ein vom VSRR offerierter Apéro dauern ca. 90 Minuten. Ungefähr 15 Minuten später erreichen wir den Busbahnhof in Gossau. Von dort bringt uns der Bus 845 nach Uster. Frühzeitig um 18.18 Uhr sind wir wieder in Rümlang.

Billet:

Jeder Teilnehmer löst sein Billet selber (ACHTUNG: Der Bahnschalter des Bahnhofes Rümlang ist am Samstag geschlossen). Die günstigste Variante ist der 9-Uhr-

Tagespass. Am Automaten wählen Sie *141.

Kosten mit 1/2-Tax-Abo Fr. 10.-, ohne 1/2-Tax-Abo Fr. 20.-.

Teilnehmer, die nicht mit der Bahn und zu Fuss mitkommen können, erkundigen sich nach Details bei Erwin Jegerlehner (Tel. 01 817 11 68).

Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag und hoffen auf rege Teilnahme.

Erwin Jegerlehner

Vortrag über den Leoniden-Meteorschauer

Alle 33,2 Jahre versetzt ein Strom feinsten kosmischen Staubes die Erdbewohner ins Staunen. Wenn die Staubkörnerchen mit unvorstellbarer Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre eintauchen, gilt es einer alten Weisheit zufolge einen Herzenswunsch bereitzuhalten. Denn dann entsteht eine Lichterscheinung, die wir alle als Sternschnuppen kennen. Schon für den November des vergangenen Jahres wurde ein äusserst wirkungsvoller Sternschnuppenregen vorausgesagt. Doch das erhoffte Maximum trat einen Tag früher ein als prognostiziert und verfehlte die erwartete Häufigkeit von Sternschnuppen markant.

Also, Schal um den Hals, Winterjacke zuziehen, Thermoskrug mit Tee in den Rucksack, und um 3 Uhr früh am 18. November ein Plätzchen abseits von starken Lichtquellen aufsuchen. Dann nämlich werden Blicke zum Himmel am wahrscheinlichsten von einem möglichen Funkenzauber belohnt. Zwischen 2'000 und 100'000 Sternschnuppen werden in den frühen Morgenstunden jenes Donnerstages erwartet. Wem das nicht behagt, der kann es mit Aussicht auf bedeutend geringeren Erfolg auch in den Abendstunden zuvor probieren.

Weshalb aber ausgerechnet zur genannten Stunde (zwar ohne Gewähr!) und weshalb so viele Sternschnuppen auf einmal, das und vieles mehr verrät uns Ernst Samsinger in seinem **Vortrag über den Leoniden-Meteorstrom am Dienstag, 9. November 1999 um 20 Uhr im Gemeindefoyer Worbiger in Rümlang.**



Das Dürstelerhaus (Bild Internet)





Im November 1799 wurde dieser Meteorstrom vor der Küste von Florida von Andrew Ellicott bei Vollmond beobachtet. «Zu jedem beliebigen Zeitpunkt», berichtete er, «waren die Meteore so zahlreich wie die Sterne. Der Leonidenschauer von 1799 war der Schlüssel zur Entdeckung der 33-Jahr-Periode der Erscheinung. Diese Illustration erschien in der 1872er Ausgabe des Buches «The Midnight Sky» von Edward Dunkin

Der falsche Jahrtausendwechsel

Hand aufs Herz - wann werden Sie den Jahrtausendwechsel feiern? Haben Sie Ihre Millenniums-Sylvesterfeier schon gebucht?

Die Vorbereitungen für die Sylvesternacht 1999 laufen überall auf Hochtouren. Reiseveranstalter organisieren besondere Millenniumskreuzfahrten für den nächsten Jahreswechsel. Neuseeland als eines der ersten Länder, die vom neuen Jahrtausend begrüsst werden, wirbt eifrig um die Touristengunst. Riesige Leuchtziffern prangen von elektronischen Werbeanzeigen herab und vermitteln einen Tages-Countdown des ausgehenden Jahrtausends, der im Augenblick bei -77 steht. Bereits jetzt hallen drohende Worte aus dem Lager der Esoteriker,

Astrologinnen und Anhänger gewisser Sekten, die das nahende Ende der Welt noch für dieses Jahr - das «letzte dieses Jahrtausends» - ankündigen!

Zugegeben, rein numerisch ist der Wechsel vom Jahr 1999 zum Jahr 2000 bedeutend markanter als irgend ein anderer Jahreswechsel. Auf den hinteren drei Stellen wechseln gleich drei Neuner zu drei Nullen! Doch aufgepasst, das macht noch keinen Jahrtausendwechsel aus!

Mitschuld an der Verwirrung trägt zweifelsohne das viel diskutierte und dramatisierte Jahr-2000-Problem in der Computer-Branche. Bei vielen erweckt es die Auffassung, dass es etwas mit dem Jahrtausendwechsel zu tun habe. Obwohl sich technische Pannen - wenn überhaupt - tatsächlich in der kommenden Sylvesternacht bemerkbar machen werden, ist auch hier der ominöse Jahrtausendwechsel nicht im Spiel.

Kein Jahrtausendproblem

Weil ältere Computerprogramme und Mikrochips mit einer lediglich zweistelligen Jahreszahl arbeiten, kann der Wechsel von 99 auf 00 zu Sortier- und Steuerungsproblemen führen. Bloss sind sich viele Leute nicht bewusst, dass es sich dabei überhaupt nicht um ein *Jahrtausendproblem*, sondern um ein simples *Jahrhundertproblem* handelt. Hätten nämlich unsere Vorfahren im Jahr 1899 bereits Computer benutzt, wie wir sie heute kennen, so wäre die jetzt so hochgespielte Thematik bereits damals zum Problem geworden.

Ungenaue Zeitrechnung

Die Jubiläumsmanie der christlichen Welt kennt keine Grenzen und missachtet die Kalendersysteme anderer Religionen. Obwohl weltweit die christliche Zeitrechnung verwendet wird, führen andere Religionen ihre alten Jahreszählungen unbeirrt weiter.

Die ganze Welt - ungeachtet der verschiedenen Kulturen und Bräuche - soll nun in zweieinhalb Monaten den Jahrtausendwechsel eines Kalendersystems feiern, dessen Genauigkeit umstritten ist und dessen Epoche (Beginn einer Zeitrechnung) nach verbreiteter Ansicht um mehrere Jahre von der tatsächlichen abweicht. Es gilt als gesichert, dass Jesus Christus mindestens vier bis sieben Jahre «vor Christus» geboren wurde.

Selbst wenn man die christliche Jahreszählung einmal für richtig annimmt, werden die meisten Menschen den Jahrtausendwechsel im falschen Jahr feiern! Und wäre man imstande, die Ungewissheit über Christi Geburt zu beseitigen und den christlichen Kalender um die paar Jahre zu korri-

gieren, so läge der Jahrtausendwechsel ja längst hinter uns! Die wenigen Stimmen, die aus den Gebieten der Geschichte, Theologie und Astronomie schon 1996 auf diese Begebenheit hinwiesen, verhalten weitgehend ungehört, genauso wie die vorliegenden Worte sicherlich kaum beachtet verhallen werden!

Wann soll gefeiert werden?

Doch wann findet nun eigentlich der richtige Jahrtausendwechsel statt? Eine Jahreszählung gründet auf dem Ordnungszahlenprinzip. Jesus wurde (theoretisch) im ersten Jahr unserer Zeitrechnung geboren. Man könnte es auch das Jahr eins nennen. Dieses gehörte zum ersten Jahrtausend. Jedes Jahrtausend zählt exakt tausend Jahre. Somit gehört das Jahr 1000 noch zum ersten Jahrtausend, während das Jahr 1001 das erste Jahr des zweiten Jahrtausends ist. Anders ausgedrückt: Das Jahr eins endete am 31.12.1, das Jahr zwei am 31.12.2 und das Jahr 10 und damit das erste Jahrzehnt am 31.12.10. Somit war das erste Jahrhundert am 31.12.100, das erste Jahrtausend am 31.12.1000 zu Ende, und entsprechend wird das zweite Jahrtausend erst am 31.12.2000 zu Ende gehen. Zu Recht dürfen die Korken zur Jahrtausendwende also erst am 1. Januar 2001 um 00:00 Uhr knallen!

Zwei Feiern

Wer den Jahrtausendwechsel in der richtigen Nacht feiern will, tut gut daran, seine allfällige Millenniums-Sylvester-Buchung des 31.12.1999 um ein Jahr zu verschieben! Die unverbesserlichen Festverrückten hingegen werden sich diese Verwirrung wohl zunutze machen, um zwei Jahrtausendwechsel festlich zu begehen. Zweimal Prost!

PS. Das Schweizer Fernsehen, das in einem Gewinnspiel zum Jahrtausendwechsel «neue Millionäre» machen will, gibt zu, dass der Jahrtausendwechsel erst 2000/2001 stattfindet. SF DRS schreibt aber in einem Brief: «...Trotzdem empfinden wir den Wechsel von 1999 auf 2000 als grössere Zäsur als jenen von 2000 auf 2001.» Man kann ja nicht früh genug Millionär werden.

Walter Bersinger

Vermischte Meldungen

☆ **Zusammenarbeit benachbarter Vereine:** Gewiss ist Ihnen aufgefallen, dass der Terminkalender unseres Infoblattes immer mehr Veranstaltungen auch von anderen Vereinen enthält. Der Grund: Unter der vorläufigen Bezeichnung ARGE haben sich 11 Vereine inkl. VSRR im Radius von einer Autostunde für eine «lockere Zusammenarbeit» zusammengetan. Sie haben beschlossen, gegenseitig ihre Vereinsinformationen auszutauschen sowie gemeinsame Demonstratorenausbildungen zu organisieren.

☆ **Demonstratorenausbildung:** Der erste Workshop der ARGE fand am 18. September statt und war ein voller Erfolg. Vom VSRR nahmen vier Personen daran teil: Hans Wermelinger, René Iten, Bruno Grassi und Beat Meier. Anlässlich des letzten internen Treffens rapportierten sie über das Gehörte und Gelernte.

☆ **VSRR-Infoblatt:** Die Renovation der Sternwarte ist nun praktisch abgeschlossen, die grosse Sonnenfinsternis 1999 und die Einweihungsfeier vorbei. Ein geregelter Führungsbetrieb wird künftig das Vereinsgeschehen prägen. Zwar gehen die Ideen noch nicht zur Neige, dennoch wird das Infoblatt ab nächstem Jahr nur noch 4x statt wie bisher 6x pro Jahr erscheinen. Der Vorstand bittet die Mitglieder dafür um Verständnis.

Kontakte:

Walter Bersinger, Präsident VSRR,
Obermattenstrasse 9, 8153 Rümlang
P 01 817 28 13 oder 079 668 24 88,
G 01 382 07 73
E-mail: bersingerw@bluewin.ch

Mylène Wildemann, Aktuarin,
Huebacher 22, 8153 Rümlang
P 01 880 72 82, Band: 01 880 72 87

Ansprechpartner Demonstratorenteam:
Vizepräsident Hanspeter Moos,
Haldenweg 2, 8153 Rümlang,
01 817 08 96

Valnero Grassi, Betriebskommissionsleiter,
Glattalstrasse 154, 8153 Rümlang,
01 817 25 35

Web-Sites:

VSRR: <http://ruemlang.astronomie.ch/>
SAG: www.astroinfo.ch

Himmliches in Kürze

(Aus dem Jahrbuch «Der Sternenhimmel» von Hans Roth/Birkhäuser)

Okt.-Dez. **Mercur** entzieht sich weiterhin unseren Blicken und kann erst ab Ende November für einige Wochen am Morgenhimmel ausgemacht werden. **Venus** bleibt bis zum Jahresende dominant am Morgenhimmel und verliert kaum an Helligkeit. **Mars** bleibt ebenfalls bis am Jahresende in den frühen Abendstunden unauffällig und tief über dem Westhorizont sichtbar. **Jupiter** erreicht seine Opposition vom 23.10. zu und verbessert zusammen mit **Saturn** weiterhin seine Beobachtbarkeit. Saturn erreicht seine Opposition am 6.11.

- 20.10.99 Orioniden-Meteorstrom-Maximum, Radiant im Orion (50/h)
- 24.10.99 Vollmond
- 31.10.99 Umstellung auf Winterzeit um 3h
- 31.10.99 Halbmond abnehmend
- 08.11.99 Neumond
- 15.11.99 Merkurdurchgang vor der Sonne (streifend, nur in Amerika und im Pazifik sichtbar)
- 16.11.99 Halbmond zunehmend
- 17.11.99 Leoniden-Meteorstrom-Maximum, Radiant im Löwen, Ursprungskomet P/Tempel-Tuttle 1965IV (ein sehr grosses Maximum wird für 1999 erwartet (alle 33 Jahre!), Ernst Samsinger gibt dazu einen Vortrag am 9.11.
- 23.11.99 Vollmond
- 30.11.99 Halbmond abnehmend
- 08.12.99 Neumond
- 12.12.99 Mars-Bedeckung durch den Mond
- 13.12.99 Geminiden-Meteorstrom-Maximum, Radiant im Zwillinge (50/h)
- 16.12.99 Halbmond zunehmend
- 22.12.99 Winteranfang 08.44 Uhr
- 22.12.99 Vollmond, längste Vollmondnacht und höchste Vollmondkulmination 1999 (23.12.99/00.40 Uhr)
- 29.12.99 Halbmond abnehmend

Wichtige Termine:

- **Samstag, 6. November 1999 nachmittags:** Besichtigung einer Ausstellung über Meteorologie in Gossau ZH. Besammlung Bahnhof Rümlang 12.55 Uhr
 - **Dienstag, 9. November 1999, 20 Uhr** im Gemeindefoyer Worbiger Rümlang: Vortrag von Ernst Samsinger über den Leoniden-Meteorstrom 7-10 Tage später
 - **Samstag, 13. November 1999 in Olten:** Sektionsvertreterkonferenz der SAG (wer möchte für den VSRR gehen? Walter Bersinger ferienabwesend)
 - **Freitag, 26. November 1999, 19:30 Uhr:** Vortrag «Extrasolare Planeten» von Prof. Dr. Willy Benz an der Uni Zürich, Rämistr. 71, Hörsaal 150 (AVZ)
 - **Freitag, 26. November 1999, 20 Uhr:** Plauschvortrag «Nostradamus» von Prof. Sylvie-Françoise Roth, Naturmuseum, Museumstrasse 32, St. Gallen (AVSG)
 - **Montag, 13. Dezember 1999, 19:30 Uhr:** Diavortrag «James Cook und die Vermessung des Sonnensystems» von Walter Bersinger im Rahmen einer Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Hauptgebäude der ETH, Rämistrasse 101, Zürich, Hörsaal F3
 - **Dienstag, 14. Dezember 1999, 20:00 Uhr:** Adventshöck im Gemeinde-Foyer Worbiger mit Erlebnisberichten über die Sonnenfinsternis
 - **Freitag, 31. Dezember 1999:** Ein ganz gewöhnlicher Sylvester (siehe Beitrag in dieser Ausgabe). Keine Millenniums-Veranstaltung des VSRR!
 - **Freitag, 31. Dezember 1999, 19:00 Uhr:** Öffentlicher Abend Gemeinde-Sylvesterprogramm Güntisberg (AGZO)
 - **Donnerstag/Freitag, 20./21. Januar 2000:** Totale Mondfinsternis. Die Sternwarte Rümlang wird früh morgens ab 03:30 bis etwa 7 Uhr geöffnet sein.
 - **Freitag, 7. Juli 2000, 21 Uhr:** Sommerkonzert der Musikschule Rümlang-Oberglatt bei der Sternwarte Rümlang mit anschliessender Sternbeobachtung (Ausweichdatum Freitag, 14. Juli 2000)
- * Genauere Angaben folgen rechtzeitig im Infoblatt